



Geschäftsführung Ausschuss Kunst und Kultur

Herr Freitag

Telefon: (0221) 221-23657

Fax: (0221) 221-24141

E-Mail: uwe.freitag@stadt-koeln.de

Datum: 24.05.2012

Niederschrift

über die **20. Sitzung des Ausschusses Kunst und Kultur** in der Wahlperiode 2009/2014 am Dienstag, dem 24.04.2012, 15:41 Uhr bis 20:23 Uhr, Historisches Rathaus, Konrad-Adenauer Saal, Raum-Nr. 1.18

Anwesend waren:

Vorsitzende

Frau Dr. Eva Bürgermeister	SPD
----------------------------	-----

Stimmberechtigte Mitglieder

Frau Anke Brunn	SPD	
Frau Monika Möller	SPD	
Frau Bürgermeisterin Elfi Scho-Antwerpes	SPD	
Herr Dr. Ralph Elster	CDU	
Herr Helmut Jung	CDU	
Herr Franz-Josef Knieps	CDU	
Herr Jürgen Koch	CDU	in Vertretung für Herrn Dr. Elster
Frau Katharina Welcker	CDU	
Frau Brigitta von Bülow	GRÜNE	
Herr Stefan Peil	GRÜNE	
Herr Peter Sörries	GRÜNE	
Herr Dr. Ulrich Wackerhagen	FDP	

Mitglieder mit beratender Stimme nach § 58 Absatz 1 Satz 7 bis 12 Gemeindeordnung Nordrhein-Westfalen

Frau Sengül Senol	DIE LINKE
Herr Thor-Geir Zimmermann	DEINE FREUNDE

Sachkundige Einwohnerinnen und Einwohner mit beratender Stimme

Herr Till Kniola	SPD
Frau Karin Reinhardt	CDU
Herr Dr. Ulrich Soénius	CDU
Frau Freifrau Jeane von Oppenheim	CDU

Frau Maria Spering	GRÜNE
Frau Friederike van Duiven	GRÜNE
Herr Lorenz Deutsch	FDP
Frau Maren Friedlaender	FDP
Frau Monika Ruiten	DIE LINKE

Für die Denkmalpflege sachverständige Bürgerinnen und Bürger

Herr Dr. Reinhard Heinemann
Frau Dr. Heike Otto

Sachkundige Einwohnerinnen und Einwohner nach § 22 und § 23 der Hauptsatzung

Frau Ute Palm	Stadtarbeitsgemeinschaft Behindertenpolitik
Herr Dr. Manfred Wegner	Seniorenvertretung der Stadt Köln

Verwaltung

Herr Beigeordneter Prof. Georg Quander	Dezernat für Kunst und Kultur
Frau Katia Baudin	Museum Ludwig
Herr Dr. Werner Jung	NS-Dokumentationszentrum
Herr Klaus Neuenhöfer	Amt für Straßen- und Verkehrstechnik
Frau Bettina Schmidt-Czaia	Historisches Archiv
Herr Dr. Konrad Schmidt-Werthern	Kulturamt
Herr Dr. Marcus Trier	Römisch-Germanisches Museum
Herr Michael Troost	Museumsreferat

Schriftführer

Herr Uwe Freitag	Dezernat für Kunst und Kultur
------------------	-------------------------------

Gäste

Frau Bettina Fischer	Literaturhaus Köln
Frau Sigrid Gareis	Akademie der Künste der Welt Köln
Herr Thomas Höft	Kölner Gesellschaft für Alte Musik
Herr Lowrens Langevoort	KölnMusik
Herr Dr. Rainer Nonnenmann	Initiativkreis Freie Musik (IFM)

Presse

Zuschauer

Entschuldigt fehlen:

Stimmberechtigte Mitglieder

Herr Michael Gabel	pro Köln
--------------------	----------

Mitglieder mit beratender Stimme nach § 58 Absatz 1 Satz 7 bis 12 Gemeindeordnung Nordrhein-Westfalen

Herr Klaus Hoffmann

Freie Wähler Köln

Sachkundige Einwohnerinnen und Einwohner mit beratender Stimme

Herr Dr. Winfried Gellner

SPD-Fraktion

Frau Rita Krause

pro Köln

Herr Ludwig von Rautenstrauch

Für die Denkmalpflege sachverständige Bürgerinnen und Bürger

Frau Prof. Dr. Barbara Schock-Werner

Sachkundige Einwohnerinnen und Einwohner nach § 22 und § 23 der Hauptsatzung

Herr Marco Malavasi

LSVD OV Köln

Vor Eintritt in die Tagesordnung

Vorsitzende Dr. Bürgermeister erinnert daran, dass am 21. April 2012 der Kabarettist, Schauspieler, Autor und Filmemacher Heinrich Pachtl verstorben sei.

Der Ausschuss Kunst und Kultur legt für ihn eine Gedenkminute ein.

Beigeordneter Prof. Quander macht auf die vorliegende Tagesordnung mit den entsprechend gekennzeichneten zu- oder abgesetzten Tagesordnungspunkten aufmerksam und weist auf die Tischvorlagen hin:

Ausschuss Kunst und Kultur

- TOP 4.4 die Beantwortung der Anfrage der CDU-Fraktion betreffend der „Förderung der Kultur“
- TOP 4.5 der „Zeitplan Eröffnung Historisches Archiv“.
- TOP 5.1 Anfrage der CDU-Fraktion zum Thema „Förderung der freien Filmkulturszene“

Betriebsausschuss Bühnen

- TOP 6.2 Beantwortung einer mündlichen Anfrage bezüglich der „Sanierung der Proberäume Stolberger Straße“
- TOP 10.3 Beschlussvorlage „Sanierung der Bühnen am Offenbachplatz - Technische Baustellenversorgung“.

Im Übrigen bittet er den Ausschuss Kunst und Kultur der designierten Geschäftsführerin der Akademie der Künste der Welt, Frau Dr. Sigrid Gareis, sowie Frau Bettina Fischer, Geschäftsführerin des Literaturhauses, Herr Dr. Rainer Nonnenmann, Sprecher des IFM und Herr Thomas Höft, Geschäftsführer Kölner Gesellschaft für Alte Musik das Rederecht zu erteilen.

Herr Dr. Heinemann merkt an, dass er die Beantwortung der mündlichen Anfrage betreffend „Heinrich-Böll-Platz und Ma'alo“ auf der Tagesordnung vermisst. Außerdem habe er in der letzten Sitzung angeregt, das Thema „Archäologische Bodendenkmalpflege“ in der heutigen Sitzung zu behandeln.

Beigeordneter Prof. Quander weist darauf hin, dass ein Vertreter des Dezernates VI anwesend sei, um bezüglich des Heinrich-Böll-Platzes und Ma'alot gegebenenfalls Fragen zu beantworten.

Vorsitzende Dr. Bürgermeister schlägt vor, den Betreff „Archäologische Bodendenkmalpflege“ in der nächsten Sitzung zu behandeln.

RM Dr. Elster regt an, den Tagesordnungspunkt 7.6 in der nächsten Sitzung zu behandeln, da die Beschlussvorlage recht kurzfristig vorgelegt worden sei.

Beigeordneter Prof. Quander unterstreicht, dass es der Wunsch der Stiftung sei, einen entsprechenden Beschluss möglichst rasch zu fassen. Im Übrigen sei die Vorlage rechtzeitig vorgelegt worden.

Der Ausschuss nimmt die Änderungen zur Tagesordnung zur Kenntnis, stimmt zu und beschließt folgende

Tagesordnung

I. Öffentlicher Teil

Verpflichtung von sachkundigen Einwohnerinnen und Einwohnern

1 Gleichstellungsrelevante Angelegenheiten

2 Schwerpunktthemen

2.1 Vorstellung der designierten Geschäftsführerin der "Akademie der Künste der Welt", Sigrid Gareis

2.2 Jahresbericht 2011 des NS-Dokumentationszentrums und Ausblick auf die Erweiterung des NS-DOK im EL-DE-Haus.
Mündlicher Bericht von Dr. Werner Jung

2.3 Darstellung der Sparten im Kulturausschuss
hier: Literatur
1440/2012

2.4 Darstellung der Sparten im Kulturausschuss
hier: Musik
1398/2012

3 Kulturbauten

4 Beantwortung von Anfragen aus früheren Sitzungen

4.0 Heinrich-Böll-Platz und Ma'alot

4.1 Beantwortung der Anfrage von Frau van Duiven aus der Sitzung des Ausschusses Kunst und Kultur vom 31.01.2012 betreffend Hinweisschild Gedenken Historisches Archiv, TOP 12.4
1047/2012

4.2 Beantwortung einer Anfrage der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen betr. "Städtische Kulturförderung nach Kunstsparten" (AN/1830/2011)
0512/2012

4.3 Beantwortung der Anfrage von Herrn Detjen und Frau Stahlhoven der Fraktion Die Linke aus der Sitzung des Ausschusses Kunst und Kultur vom 13.03.2012 betreffend Kulturveranstaltungen im Autonomen Zentrum in Kalk
1508/2012

4.4 Beantwortung einer Anfrage der CDU-Fraktion betreffen "Förderung der Kultur" (AN/0151/2012)
0980/2012

4.5 Zeitplan Eröffnung Historisches Archiv
Mündliche Anfrage aus der Sitzung vom 13.03.2012, TOP 12.1
1493/2012

5 Schriftliche Anfragen

5.1 Anfrage der CDU-Fraktion betreffend "Förderung der freien Filmkulturszene"
AN/0542/2012

6 Schriftliche Anträge

7 Allgemeine Vorlagen

7.1 Änderung der Benutzungs- und Entgeltordnung für die Museen der Stadt Köln bzgl. Erhöhung der Eintrittsentgelte, neuer Öffnungszeiten des NS-Dokumentationszentrums und der Konkretisierung "Freier Eintritte"
0082/2012

7.2 Bedarfsprüfung, Einleitung eines Vergabeverfahrens und Abschluss von Verträgen für die Einführung der Selbstverbuchung in den Stadtteilbibliotheken
0446/2012

7.3 MusikTriennale GmbH, Hier Durchführung des Musikfestivals "ACHTBRÜCKEN Musik für Köln" im Jahr 2013
1008/2012

- 7.4 Unterzeichnung der Römerkanalcharta
1274/2012

- 7.5 Bürgerhaushalt 2012 - Beratung über die Umsetzung der Vorschläge
0179/2012

Ergänzende Erläuterung zur Vorlage Bürgerhaushalt
1449/2012

- 7.6 Anhörungsrecht der Peter und Irene Ludwig Stiftung bei Angelegenheiten des
Museums Ludwig
1238/2012

- 8 Sonderausstellungen**

- 9 Annahme von Schenkungen**

- 9.1 Schenkung einer Dogon-Skulptur durch Dr. Hans Henrici
1258/2012

- 10 Genehmigung von Dringlichkeitsentscheidungen gemäß § 60 Absatz 2
der Gemeindeordnung des Landes Nordrhein-Westfalen**

- 11 Mitteilungen der Verwaltung**

- 11.1 Drive It- Day Cologne am Museum für Angewandte Kunst Köln am 29. April
2012
0952/2012

- 11.2 Ergebnisprotokoll der 7. Sitzung des Kunstbeirates in der Ratsperiode 2009 -
2014 vom 8.3.2012
1099/2012

- 11.3 Erstmals Besucher der Freien und Privaten Theater befragt
Hohe Zufriedenheit mit der künstlerischen Qualität und der Preisgestaltung
1506/2012

- 12 Mündliche Anfragen**

II. Nichtöffentlicher Teil

13 Gleichstellungsrelevante Angelegenheiten

14 Schwerpunktthemen

15 Schriftliche Anfragen

16 Schriftliche Anträge

17 Allgemeine Vorlagen

17.1 Prüfbericht Sonderausstellungen bei 4511 - Museum Ludwig 0004/2012

Stellungnahme zum Prüfbericht RPA "Sonderausstellungen bei 4511 - Museum Ludwig"
0281/2012

18 Genehmigung von Dringlichkeitsentscheidungen gemäß § 60 Absatz 2 der Gemeindeordnung des Landes Nordrhein-Westfalen

19 Mitteilungen der Verwaltung

19.1 Prüfbericht Kassensystem im Kulturzentrum am Neumarkt 3575/2011 und 0390/2012 1257/2012

20 Mündliche Anfragen

I. Öffentlicher Teil

A Verpflichtung von sachkundigen Einwohnerinnen und Einwohnern

Vorsitzende Dr. Bürgermeister verpflichtet Herrn Dr. Manfred Wegner als Sachkundigen Einwohner.

1 Gleichstellungsrelevante Angelegenheiten

2 Schwerpunktthemen

2.1 Vorstellung der designierten Geschäftsführerin der "Akademie der Künste der Welt", Sigrid Gareis

Die designierte Geschäftsführerin der „Akademie der Künste der Welt Köln“, Sigrid Gareis stellt sich vor und erläutert ihre Pläne.

Der stellvertretende Vorsitzende Peil bedankt sich im Namen des Ausschusses Kunst und Kultur für den Einblick in die Pläne und begrüßt, dass es mit der „Akademie der Künste der Welt Köln“ voran gehe.

2.2 Jahresbericht 2011 des NS-Dokumentationszentrums und Ausblick auf die Erweiterung des NS-DOK im EL-DE-Haus. Mündlicher Bericht von Dr. Werner Jung

Der Direktor des NS-Dokumentationszentrums Dr. Jung legt den Jahresbericht 2011 vor und berichtet über die Erweiterung des NS-DOK im EL-DE-Haus.

Der stellvertretende Vorsitzende Peil bedankt sich im Namen des Ausschusses Kunst und Kultur für den Vortrag und begrüßt die positive Aussicht auf die Erweiterung des NS-Dokumentationszentrums.

Frau Brunn fragt nach einem Zwischenbericht über die Spendenaktion „Köln X 2“ und möchte wissen, was man tun könne, um das Ergebnis weiter zu verbessern.

Frau Senol verweist auf die Erweiterung der Öffnungszeiten des NS-DOK und erkundigt sich, welcher Personenkreis damit erreicht werde und ob es bereits Vergleichszahlen in Bezug auf die Besucherinnen und Besucher gebe. Sie möchte außerdem wissen, inwieweit man mit den Veranstaltungen und Ausstellungen Kölner Migrantinnen und Migranten erreiche. Zudem interessiert sie in diesem Zusammenhang die Öffentlichkeitsarbeit und hier insbesondere die gegenüber der türkischen Presse.

Herr Dr. Soénus erkundigt sich, ob die Erschließungsarbeiten der angekauften Nachlässe und Bestände fortgeführt werden. Er regt an, die entsprechenden Ergebnisse später auch online zur Verfügung zu stellen.

Der Direktor des NS-Dokumentationszentrums Dr. Jung erläutert, dass durch die längere Öffnungszeit der Besuch von Gruppen und Schulklassen entzerrt werden könne. Bezüglich der Öffentlichkeitsarbeit verweist er auf die Broschüre „Moscheebaukonflikte und ihre Instrumentalisierung durch die extreme Rechte“, welche von der Info- und Bildungsstelle gegen Rechtsextremismus (ibs) veröffentlicht worden sei. Im Übrigen erreichen die Veranstaltungen und Ausstellungen des NS-DOK Menschen mit Migrati-

onshintergrund. Dies gelte insbesondere für Kinder und Jugendliche, die mit ihrer Schulklasse das Museum besuchen. Er weist darauf hin, dass das NS-Dokumentationszentrum ein internationaler Ort sei und beispielsweise die meisten Inschriften der Gedenkstätte in russischer Sprache seien.

Bezüglich der Spendenaktion weist er darauf hin, dass es ein Spendenbarometer gebe, welches man über www.museenkoeln.de/ns-dok abrufen könne. Bisher seien rd. 28.000 EUR gesammelt worden.

Zu den Nachlässen berichtet er, dass die Erschließungsarbeiten nicht in der gewünschten Form fortgesetzt werden könne. Eine personelle Aufstockung dieses Bereiches sei zwar im Kulturentwicklungsplan vorgesehen, aber aus finanziellen Gründen bedauerlicherweise nicht umsetzbar.

2.3 Darstellung der Sparten im Kulturausschuss hier: Literatur 1440/2012

Der stellvertretende Vorsitzende Peil begrüßt die Leiterin des Literaturhauses Köln Bettina Fischer, die nach einer zusammenfassenden Darstellung über die zukünftige Entwicklung des Literaturhauses Köln und das Projekt „Wider die Müdigkeit!“ auf die vorliegende Mitteilung verweist.

RM Zimmermann möchte wissen, wie die Freie Literaturszene ihren Stellenwert in Köln sehe und was neben der finanziellen Förderung verbessert werden könne.

Die Leiterin des Literaturhauses Köln Bettina Fischer berichtet, dass ihre Institution in Köln und darüber hinaus respektiert werde, einen guten Ruf habe und zudem Teil eines deutschsprachigen Literaturnetzwerkes sei. Bezüglich der Finanzförderung und der allgemeinen Perspektive verweist Sie auf den letzten Abschnitt ihrer schriftlichen Darstellung. Sie plädiert dafür, der Literatur mehr Aufmerksamkeit zu schenken und zeigt auf, dass eigentlich die gesamte Freie Szene nicht ausreichend wahrgenommen werde und vertritt die Auffassung, dass es eine gesamtstädtische Aufgabe sei, hier etwas zu tun.

RM Jung begrüßt, dass es im Literaturhaus viele Mitwirkende mit Migrationshintergrund gebe. Des Weiteren hebt er hervor, dass der Kulturdezernent die Kulturpolitik vor diesem Hintergrund im Integrationsrat vorgestellt habe.

Der stellvertretende Vorsitzende Peil bedankt sich im Namen des Ausschusses Kunst und Kultur für die Darstellung.

Der Ausschuss Kunst und Kultur nimmt die Mitteilung zur Kenntnis.

2.4 Darstellung der Sparten im Kulturausschuss hier: Musik 1398/2012

Der stellvertretende Vorsitzende Peil begrüßt den Sprecher des Initiativkreises Freie Musik (IFM) Dr. Rainer Nonnenmann und den Leiter des Zentrums für Alte Musik (ZAMUS) Thomas Höft.

RM Zimmermann fragt nach dem Sachstand der Verhandlungen mit dem in der Mitteilung erwähnten Investor Paul Bauwens-Adenauer. Zudem möchte er in diesem Zusammenhang wissen, ob das Zentrum für Alte Musik im Heliosturm bleibe.

Herr Kniola erkundigt sich nach einer ersten Bilanz nach der Eröffnung des Zentrums für Alte Musik. Insbesondere interessiert ihn, ob alle Ensembles bereits angesiedelt seien und sämtliche Baumaßnahmen abgeschlossen seien.

RM von Bülow fragt nach ersten Reaktionen und wie die künftige Planung aussehe. Außerdem würde sie gerne erfahren, in welchem Zusammenhang das Kölner Fest für Alte Musik mit dem Zentrum für Alte Musik stehe. Sie merkt an, dass es bei ON – Neue Musik Köln e.V. Neuerung gegeben habe und möchte wissen, wie dort der aktuelle Sachstand sei, welche Perspektiven man anstrebe und was tatsächlich realisierbar sei. Die gleiche Frage gelte auch für den Bereich Jazz. Außerdem fragt sie nach Drittmittelförderungen für alle Bereiche der Musik.

Herr Höft schildert, dass man die Räumlichkeiten im Heliosturm angemietet habe. Nach der Eröffnung im Februar 2012 sei die erste Bauphase beendet und damit die Proberäume, Archive und ein Großanteil des Bürotraktes fertig gestellt worden. In der nächsten Bauphase sei eigentlich vorgesehen Räumlichkeiten zu schaffen, die den Künstlerinnen und Künstlern auch Übernachtungsmöglichkeiten bieten. Allerdings werde dies eventuell revidiert, da noch Bedarf an Büroräumen bestehe. Bezüglich der Dauer des Verbleibs könne er erst nach Abschluss der Bürgerbeteiligung „Helios-Forum“ etwas Konkretes sagen.

Zur ersten Bilanz nach der Eröffnung berichtet er, dass grundsätzlich alles positiv verlaufen sei. Die nächste Aufgabe bestehe darin, beispielsweise die Proberaumvermietung zu koordinieren. An jeweils einem Sonntag im Monat wolle man öffentliche Proben abhalten. Über die Finanzierung könne er momentan noch keine genauen Angaben machen.

Die Reaktionen der national und international beteiligten Musiker seien ausgesprochen positiv. Hierfür sei der Rahmen eines internationalen Festivals für Alte Musik besonders geeignet, um entsprechend zu kooperieren und Köln nach Außen hin in der Sache zu vertreten. Es sei ihm ein großes Anliegen, dies perspektivisch weiterzuentwickeln. Im Übrigen wolle man noch eine Homepage in internationaler Sprache erarbeiten.

Herr Dr. Nonnenmann ergänzt, dass im Bereich Jazz ebenfalls ein Festival stattgefunden habe. Zur Neuen Musik berichtet er, dass die Stadt Köln bereit sei ihren Förderanteil für das Netzwerk ON-Neue Musik Köln e.V. Verfügung zu stellen. Das Organisationsbüro werde weiter bestehen, um koordinierende und notwendige Maßnahmen durchzuführen. Er teilt abschließend mit, dass der Wunsch bestehe, mittel- bzw. langfristig ein Zentrum für Neue Musik entstehen zu lassen. Er erinnert in diesem Zusammenhang an den Kulturentwicklungsplan, in dem dies anvisiert worden sei.

Bürgermeisterin Scho-Antwerpes fragt nach dem Verhältnis der Neuen mit der Alten Musik.

Herr Deutsch fragt, wie man die geplante Neustrukturierung der Festivallandschaft einschätze.

Herr Dr. Nonnenmann teilt mit, dass der Musikbeirat angeregt habe diesbezüglich ein Treffen mit Vertretern der Freien Musikszene durchzuführen. Dies sei zwar inzwischen erfolgt, aber bedauerlicher Weise nicht fortgeführt worden und ergebnislos geblieben.

Der Intendant der Kölner Philharmonie Langevoort zeigt auf, dass es durchaus Gespräche gegeben habe und erwähnt in diesem Zusammenhang die Entstehung des Musikfestivals „Acht Brücken“.

Herr Höft erklärt, dass es für die Zusammenführung von Neuer und Alter Musik positive wie negative Beispiele gebe. Er sehe darin momentan kein Alleinstellungsmerkmal

für Köln, weil es in Freiburg mit dem Ensemblehaus bereits ein entsprechendes Projekt gebe. Im Gegensatz dazu habe das „Flandernfestival“ in Belgien alle Bemühungen, Alte und Neue Musik zu verbinden, eingestellt. Im Übrigen sei es sehr schwierig hierfür ein breites Publikum zu erreichen. Erfolgsträchtiger sei seines Erachtens die Verbindung von Welt Musik mit Alter Musik.

Der stellvertretende Vorsitzende Peil bedankt sich im Namen des Ausschusses Kunst und Kultur für den Bericht.

Der Ausschuss Kunst und Kultur nimmt die Mitteilung zur Kenntnis.

3 Kulturbauten

4 Beantwortung von Anfragen aus früheren Sitzungen

4.0 Heinrich-Böll-Platz und Ma'alot

Herr Neuenhöfer vom Amt für Straßen- und Verkehrstechnik berichtet über den aktuellen Sachstand bezüglich des Heinrich-Böll-Platzes und des Kunstwerks Ma'alot und verweist auf die in der Januar-Sitzung vorgelegte Mitteilung.

Die stellvertretende Direktorin des Museum Ludwig Baudin ergänzt, dass mit dem Künstler besprochen worden sei, die Stele zu reinigen und zu restaurieren. Hierüber liege bereits der Kostenvoranschlag eines Restaurators vor. Darüber hinaus sei ein Treffen mit dem Künstler geplant, um die weitere Vorgehensweise zu besprechen. Sie macht darauf aufmerksam, dass neben der Restaurierung der Stele das Gesamtkunstwerk dauerhaft erhalten bleiben müsse.

Herr Dr. Heinemann bedauert, dass nach dem Workshop nichts Erkennbares passiert sei. Er unterstreicht den dringenden Handlungsbedarf in der Sache und fragt nach dem geplanten zeitlichen Horizont.

Frau Friedlaender weist darauf hin, dass man die Folgekosten für den Erhalt des Kunstwerkes nicht außer Acht lassen dürfe.

Frau Brunn macht auf die Gesamtproblematik des begehbaren Kunstwerks aufmerksam. Sie schlägt vor, dass die Verwaltung sich über die allgemeine Perspektive Gedanken machen möge.

Herr Neuenhöfer vom Amt für Straßen- und Verkehrstechnik weist darauf hin, dass es sich bei dem größten Teil des Gesamtkunstwerkes eigentlich um eine technische Straßenbaumaßnahme handele. Momentan betrachte man lediglich die Fläche von der Hohenzollernbrücke in Richtung Roncalliplatz. Hierbei handele es sich um die Fläche, auf der die Eisenbahnschiene und die Granitplatte liegen. Er macht darauf aufmerksam, dass aus seiner Sicht die Restaurierung des Platzes möglich sei. Allerdings müsse der Künstler der vorgeschlagenen Art und Weise zustimmen.

Bezüglich der Schallproblematik zeigt er auf, dass dies mit straßenbautechnischen Mitteln nicht zu lösen sei.

Im Übrigen weist er darauf hin, dass seit dem Workshop hauptsächlich Vertragsverhandlungen stattfanden und ein entsprechendes Vergabeverfahren in die Wege geleitet worden sei. Erst nach einer Auftragsvergabe könne man der Politik Entwurfspläne vorlegen.

Die stellvertretende Direktorin des Museum Ludwig Baudin weist auf ein Schild an der Restaurierungswerkstatt des Museums Ludwig hin, auf dem auf das Gesamtkunst-

werk Ma'alot des Künstlers Karavan und dessen Bedeutung aufmerksam gemacht werde. Sie merkt außerdem an, dass der Kunstbeirat sich momentan mit dem Umgang von Kunst im öffentlichen Raum beschäftige. Hier sei das Ergebnis des Feldversuchs StadtLabor abzuwarten. Sie hält es für sinnvoll, wenn das Kunstwerk im Rahmen eines global angesiedelten Ermittlungsprogramms zur Kunst im öffentlichen Raum aufgenommen werde.

Herr Dr. Soénus hebt hervor, dass es kein anderes Kunstwerk von Dani Karavan gebe, welches so oft von Passanten begangen werde. Er schlägt vor, die Vermittlung über die Bedeutung des Gesamtkunstwerkes auch mit dem Künstler zu besprechen.

Vorsitzende Dr. Bürgermeister hält fest, dass man das Gespräch mit dem Künstler suchen müsse und das Eine oder Andere in der Angelegenheit noch zu optimieren sei. Sie bittet darum, den Ausschuss Kunst und Kultur in Form von schriftlichen Mitteilungen auf dem Laufenden zu halten.

4.1 Beantwortung der Anfrage von Frau van Duiven aus der Sitzung des Ausschusses Kunst und Kultur vom 31.01.2012 betreffend Hinweisschild Gedenken Historisches Archiv, TOP 12.4 1047/2012

Der Ausschuss Kunst und Kultur nimmt die Beantwortung zur Kenntnis.

4.2 Beantwortung einer Anfrage der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen betr. "Städtische Kulturförderung nach Kunstsparten" (AN/1830/2011) 0512/2012

Der Ausschuss Kunst und Kultur nimmt die Beantwortung zur Kenntnis.

4.3 Beantwortung der Anfrage von Herrn Detjen und Frau Stahlhoven der Fraktion Die Linke aus der Sitzung des Ausschusses Kunst und Kultur vom 13.03.2012 betreffend Kulturveranstaltungen im Autonomen Zentrum in Kalk 1508/2012

Der Ausschuss Kunst und Kultur nimmt die Beantwortung zur Kenntnis.

4.4 Beantwortung einer Anfrage der CDU-Fraktion betreffen "Förderung der Kultur" (AN/0151/2012) 0980/2012

Der Ausschuss Kunst und Kultur nimmt die Beantwortung zur Kenntnis.

4.5 Zeitplan Eröffnung Historisches Archiv Mündliche Anfrage aus der Sitzung vom 13.03.2012, TOP 12.1 1493/2012

Der Ausschuss Kunst und Kultur nimmt die Beantwortung zur Kenntnis.

5 Schriftliche Anfragen

5.1 Anfrage der CDU-Fraktion betreffend "Förderung der freien Filmkultur-szene" AN/0542/2012

Beigeordneter Prof. Quander weist darauf hin, dass eine schriftliche Beantwortung zur nächsten Sitzung vorgelegt werde

Frau Senol möchte wissen, ob die Finanzmittel der Filminitiative Köln e.V. tatsächlich um 10.000 EUR gekürzt worden seien. Sie fragt in diesem Zusammenhang, ob die Arbeit des Vereins, die Landesmittel und die Mittel der Stiftung dadurch gefährdet seien

Beigeordneter Prof. Quander erklärt, dass im vergangenen Jahr ein Konzept zur Filmkulturförderung verabschiedet worden sei. Dadurch seien zusätzliche mehrjährige Förderinstrumente eingerichtet worden, deren Budgets durch einen Filmbeirat vergeben würden. Bisher sei stets nur einjährig gefördert und das Budget nach Antragsvolumen verteilt worden. Dies werde in der Öffentlichkeit missverständlich dargestellt. Er nennt in diesem Zusammenhang das Projekt „Köln im Film“ und erklärt, dass die beantragte dreijährige Projektförderung vom Beirat inhaltlich für eine geringere Förderung als beantragt in Höhe von 5000 Euro befürwortet worden sei und in der gewünschten Höhe nicht bezuschusst werden könne. Eine Bezuschussung in konstanter Höhe wie die letzten Jahre konnte dem Projekt auch nie zugesichert werden. Für ein anderes Projekt „Jenseits von Europa“ wurde dem Verein eine Strukturförderung von 50.000 Euro vom Beirat in Aussicht gestellt und damit eine mehr als Verdoppelung des Zuschusses.

6 Schriftliche Anträge

7 Allgemeine Vorlagen

7.1 Änderung der Benutzungs- und Entgeltordnung für die Museen der Stadt Köln bzgl. Erhöhung der Eintrittsentgelte, neuer Öffnungszeiten des NS-Dokumentationszentrums und der Konkretisierung "Freier Eintritte" 0082/2012

Beschluss:

Der Ausschuss Kunst und Kultur empfiehlt dem Rat die Annahme folgenden Beschlusses:

Der Rat beschließt die Änderungen und Ergänzungen der Ziffer II, 1 und 2.1 – 2.3 der Benutzungs- und Entgeltordnung für die Museen der Stadt Köln vom 07. Oktober 2010 (Amtsblatt der Stadt Köln Nummer 49 vom 03. November 2010, Seite 1016 ff) in der zu diesem Beschluss paraphierten Fassung.

Abstimmungsergebnis:

Einstimmig zugestimmt.

7.2 Bedarfsprüfung, Einleitung eines Vergabeverfahrens und Abschluss von Verträgen für die Einführung der Selbstverbuchung in den Stadtteilbibliotheken 0446/2012

Beschluss:

Der Ausschuss Kunst und Kultur empfiehlt dem Rat die Annahme folgenden Beschlusses:

1. Der Rat ermächtigt die Verwaltung vorbehaltlich des Inkrafttretens der Haushaltssatzung 2012 zur Durchführung von Vergabeverfahren zur Beschaffung von Hardware für die Einführung der RFID-Selbstverbuchung in den Stadtteilbibliotheken. Er verzichtet zugleich auf die Erteilung eines Vergabevorbehaltes.
2. Gleichzeitig beauftragt der Rat die Verwaltung, zum endgültigen Haushaltsplan 2012 einmalig für das Hj. 2012 zusätzliche Ermächtigungen in Höhe von 107.493 € im Teilfinanzplan 0418 – Stadtbibliothek zu veranschlagen.

Abstimmungsergebnis:

Einstimmig zugestimmt.

7.3 MusikTriennale GmbH, Hier Durchführung des Musikfestivals "ACHTBRÜCKEN Musik für Köln" im Jahr 2013 1008/2012

RM von Bülow bittet darum, die Vorlage ohne Votum in den Finanzausschuss zu verweisen, da ihre Fraktion noch Beratungsbedarf habe.

RM Dr. Elster spricht sich dagegen aus und fordert gerade zu diesem Thema ein klares Votum des Ausschuss Kunst und Kultur. Er merkt an, dass seine Fraktion den Vorschlag der Verwaltung befürworte.

Vorsitzende Dr. Bürgermeister erinnert an einen Ratsbeschluss vom 24. November 2011, wonach über die endgültige Festlegung der Betriebskostenzuschüsse 2013 bis 2015 der KölnMusik GmbH abschließend im Rahmen der Haushaltsplan-Beratungen 2012 entschieden werde. Sie hebt die Bedeutung des Musikfestivals „Achtbrücken“ hervor, macht jedoch gleichzeitig auf die allgemeine finanzielle Situation aufmerksam. Hierüber wolle ihre Fraktion noch diskutieren und deshalb schließt sie sich dem Vorschlag an, die Vorlage ohne Votum an den Finanzausschuss weiterzuleiten.

RM Zimmermann schließt sich den Ausführungen von RM Dr. Elster an und befürwortet ebenfalls die Behandlung im Ausschuss Kunst und Kultur.

Der Intendant der Kölner Philharmonie Langevoort macht darauf aufmerksam, dass der Rat am 15. Mai 2012 eine Entscheidung treffen müsse, damit man mit der Planung des Musikfestivals beginnen könne. Er macht darauf aufmerksam, dass nicht nur die Kölner Philharmonie, sondern auch die Freie Szene und die Neue Musik eingebunden sei. Er würde es im Übrigen begrüßen, wenn der Ausschuss Kunst und Kultur ein positives Votum abgeben würde, um die Durchführung des Musikfestivals zu unterstützen.

Beschluss:

Der Ausschuss Kunst und Kultur verweist die Vorlage ohne Votum in den Finanzausschuss.

Abstimmungsergebnis:

Mehrheitlich –gegen die Stimmen der CDU-Fraktion und der FDP-Fraktion- zugestimmt.

7.4 Unterzeichnung der Römerkanalcharta 1274/2012

RM Möller möchte wissen, inwieweit Folgekosten für die Stadt Köln entstehen könnten.

Der kommissarische Direktor des Römisch-Germanischen Museums Dr. Trier erläutert, dass grundsätzlich mit dem Projekt keine weiteren Kosten verbunden seien. Die Verpflichtungen, die man dadurch habe, resultieren aus dem Denkmalschutzgesetz NRW. Hierbei handele es sich um den Unterhalt und die Pflege von ortsfesten Bodendenkmälern.

Frau Brunn schlägt vor, nach der Unterzeichnung die Öffentlichkeitsarbeit zu intensivieren, um die Angelegenheit den Bewohnern der Region stärker ins Bewusstsein zu holen. Sie weist in diesem Zusammenhang auf den geplanten und noch zu erschließenden 115 Kilometer langen thematischen Wanderweg hin.

Herr Dr. Heinemann fragt, ob mit der Unterzeichnung der Römerkanalcharta ein Handlungskonzept verbunden sei.

Der kommissarische Direktor des Römisch-Germanischen Museums Dr. Trier erklärt, dass dies im Prinzip der Unterzeichnung zu Grunde gelegt werde.

Beschluss:

Der Ausschuss Kunst und Kultur empfiehlt dem Rat die Annahme folgenden Beschlusses:

Der Rat der Stadt Köln beschließt die Unterzeichnung der Römerkanalcharta.

Abstimmungsergebnis:

Einstimmig zugestimmt.

7.5 Bürgerhaushalt 2012 - Beratung über die Umsetzung der Vorschläge 0179/2012

Ergänzende Erläuterung zur Vorlage Bürgerhaushalt 1449/2012

Vorsitzende Dr. Bürgermeister schlägt vor, die Angelegenheit in der nächsten Sitzung zu behandeln.

RM Zimmermann sieht keine andere Möglichkeit, als die Einberufung einer Sondersitzung, um das Thema Bürgerhaushalt ausführlich zu beraten.

Vorsitzende Dr. Bürgermeister erinnert daran, dass der Ausschuss Kunst und Kultur um eine klare Stellungnahme und eine Priorisierung gebeten habe. Sie lehnt die Einberufung einer Sondersitzung ab und fügt hinzu, dass dies im Rahmen einer regulären Sitzung behandelt werden könne.

RM Dr. Elster unterstützt im Namen seiner Fraktion den Vorschlag von RM Zimmermann und ergänzt, dass dies vor den Haushaltsplanberatungen geschehen müsse. Er

kritisiert, dass die geringe Anzahl der im Terminplan vorgesehenen Ausschusssitzungen nicht ausreichend sei, um solche Dinge entsprechend zu diskutieren.

RM von Bülow bittet darum, die Vorlage zu überarbeiten und die Themenvorschläge auf den Bereich Kunst und Kultur zu beschränken.

Frau Ruiten merkt an, dass das Thema Bürgerhaushalt bedeutend sei und entsprechend behandelt werden müsse. Dies sei nach ihrer Auffassung nicht der Fall.

Vorsitzende Dr. Bürgermeister weist den Vorwurf zurück und unterstreicht, dass man den Bürgerhaushalt durchaus ernst nehme. Sie schlägt vor, die Sache in der nächsten Sitzung als Schwerpunkt zu behandeln.

RM Zimmermann kündigt an, dass er etwa ein Dutzend Änderungsvorschläge zu der vorliegenden Verwaltungsposition einreichen werde.

Vorsitzende Dr. Bürgermeister regt an, diese Vorschläge dem Ausschuss Kunst und Kultur im Vorfeld zu unterbreiten.

Beigeordneter Prof. Quander macht darauf aufmerksam, dass man einen Beschluss benötige, um die Vorschläge auf die Zuständigkeit des Kulturdezernates bzw. des Ausschusses Kunst und Kultur zu reduzieren.

Vorsitzende Dr. Bürgermeister weist darauf hin, dass einige Vorschläge der Bürgerinnen und Bürgern als Kulturthemen angesehen worden seien, obwohl diese nicht in die Zuständigkeit des Kulturdezernates fallen.

RM Welcker befürwortet, hierzu einen entsprechenden Beschluss zu fassen.

RM Zimmermann fragt, welche Themenvorschläge gemeint seien.

Vorsitzende Dr. Bürgermeister stellt fest, dass man das Thema Bürgerhaushalt in der nächsten Sitzung als Schwerpunktthema behandeln werde.

Die Angelegenheit wird in der nächsten Sitzung als Schwerpunktthema behandelt.

7.6 Anhörungsrecht der Peter und Irene Ludwig Stiftung bei Angelegenheiten des Museums Ludwig 1238/2012

Beschluss:

Der Ausschuss Kunst und Kultur empfiehlt dem Rat die Annahme folgenden Beschlusses:

Der Rat beauftragt die Verwaltung, mit der Peter und Irene Ludwig Stiftung eine Vereinbarung mit folgendem Regelungsinhalt zu treffen:

- Anhörung der Stiftung vor der Berufung des/der Direktors/in und des/der Stellvertreters/in für das Museum Ludwig,
- laufende Information der Stiftung über die Arbeit des Museum Ludwig.

Die laufende Information der Stiftung über die Arbeit des Museum Ludwig soll in Art und Umfang den Regelungen im Schenkungsvertrag vom 23.02.1976 entsprechen. Die Vereinbarung soll für die Dauer von zehn Jahren gelten. Für die Zeit danach soll es eine Verlängerungsoption für jeweils zehn weitere Jahre geben, soweit nicht eine der Parteien der Verlängerung widerspricht.

Abstimmungsergebnis:

Einstimmig zugestimmt.

8 Sonderausstellungen

9 Annahme von Schenkungen

**9.1 Schenkung einer Dogon-Skulptur durch Dr. Hans Henrici
1258/2012**

Vorsitzende Dr. Bürgermeister bedankt sich im Namen des Ausschusses Kunst und Kultur bei dem Spender.

Beschluss:

Der Ausschuss Kunst und Kultur empfiehlt dem Rat die Annahme folgenden Beschlusses:

Der Rat nimmt die Schenkung einer Dogon-Skulptur durch Dr. Hans Henrici an das Rautenstrauch-Joest-Museum mit Dank an.

Abstimmungsergebnis:

Einstimmig zugestimmt.

**10 Genehmigung von Dringlichkeitsentscheidungen gemäß § 60 Absatz 2
der Gemeindeordnung des Landes Nordrhein-Westfalen**

11 Mitteilungen der Verwaltung

**11.1 Drive It- Day Cologne am Museum für Angewandte Kunst Köln am 29.
April 2012
0952/2012**

Der Ausschuss Kunst und Kultur nimmt die Mitteilung zur Kenntnis.

**11.2 Ergebnisprotokoll der 7. Sitzung des Kunstbeirates in der Ratsperiode
2009 - 2014 vom 8.3.2012
1099/2012**

Der Ausschuss Kunst und Kultur nimmt die Mitteilung zur Kenntnis.

**11.3 Erstmals Besucher der Freien und Privaten Theater befragt
Hohe Zufriedenheit mit der künstlerischen Qualität und der Preisgestaltung
1506/2012**

Vorsitzende Dr. Bürgermeister hebt hervor, dass die Untersuchung zu der Gestaltung der Theaterlandschaft in Köln wesentlich beitrage. Sie hält es für bemerkenswert, dass es eine deutliche Trennung zwischen den Besucherinnen und Besuchern der Freien und Privaten Theater und der städtischen Bühnen gebe.

Auf Nachfrage von RM Von Bülow erläutert Kulturamtsleiter Dr. Schmidt-Werthern, dass bei der Umfrage die Besucherinnen und Besucher der freien Theatergruppen nicht befragt worden seien. Die zwölf Theater, deren Besucherinnen und Besucher an der Befragung teilgenommen haben, erhalten in den nächsten Wochen detaillierte Angaben. Er weist darauf hin, dass der Kulturdezernent nach der Sommerpause mit den Mitgliedern der Theaterkonferenz über die Folgerungen aus den Ergebnissen der Studie Gespräche führen werde. Im Übrigen hebt er hervor, dass 94 Prozent der Befragten zufrieden gewesen seien.

RM Peil fragt, nach welcher Methodik bei der Umfrage vorgegangen worden sei.

Kulturamtsleiter Dr. Schmidt-Werthern erläutert, dass dabei nicht stichprobenartig vorgegangen worden sei, sondern die Kölner Theaterkonferenz und das städtische Kulturamt, in Zusammenarbeit mit dem Professional Center der Universität zu Köln im Dezember 2011 die Besucherinnen und Besucher der freien und privaten Theater in Köln anhand von Fragebögen gezielt befragt habe.

Der Ausschuss Kunst und Kultur nimmt die Mitteilung zur Kenntnis.

12 Mündliche Anfragen

12.1 Entwicklungsbericht über das Immobilienportfolio der Gebäudewirtschaft

Herr Dr. Soénus weist auf den Entwicklungsbericht über das Immobilienportfolio der Gebäudewirtschaft hin und fragt, ob man einen Teil der dort aufgeführten ungenutzten Flächen von insgesamt etwa 53.000 qm Künstlern und der Kultur- und Kreativwirtschaft zur Verfügung stellen könne. Er bittet die Verwaltung, dies entsprechend zu prüfen und das Ergebnis dem Ausschuss Kunst und Kultur zur nächsten Sitzung vorzulegen.

Beigeordneter Prof. Quander sagt zu, die Bitte an die Gebäudewirtschaft weiterzuleiten.

12.2 Verbleib von Kunstwerken

Herr Knieps erkundigt sich nach dem Verbleib des Sparkassenbrunnens von Lambert Schmithausen, der Edelstahlplastik von Roberto Cordone und dem Wandteppich aus dem Isabellensaal im Gürzenich.

Außerdem fragt er, was mit dem Neptunbrunnen, der früher vor dem Neptunbad in Ehrenfeld gestanden habe, passiert sei.

Beigeordneter Prof. Quander erklärt, dass der Sparkassenbrunnen von Lambert Schmithausen 1955 anlässlich der Fertigstellung des damals neuen Sparkassenverwaltungsgebäudes aufgestellt worden sei. Im Vorfeld der Umbaumaßnahme des Gebäudes zu einem Elektro-Markt ab 1992 sei der Brunnen entfernt worden. Er führt weiter aus, dass die Edelstahlplastik von Roberto Cordone „Sigma“ 1983 an der Fassade des Hauptstellengebäudes der Stadtparkasse angebracht wurde. Über den Verbleib der Kunstwerke sei dem Kulturdezernat nichts bekannt.

Zu dem Wandteppich aus dem Isabellensaal „Le vin, la musique et la poésie“ berichtet er, dass dieser laut Information von KölnKongress noch immer bei der KölnMesse eingelagert sei.

Bezüglich des Verbleibs des Neptunbrunnens könne er momentan keine Aussage machen, sagt jedoch zu, dies zu recherchieren.

12.3 Entfernte Kunstgegenstände auf dem ehemaligen RTL-Gelände

Frau Brunn fragt nach dem Verbleib zweier Kunstgegenstände auf dem ehemaligen RTL-Gelände. Hierbei handele es sich um eine Stele die Teil eines Springbrunnens gewesen sei und ein weiteres Bauteil, welches wiederum ein Teil des Domes gewesen sein soll. Sie möchte wissen, wer diese Objekte entfernt hat, wo sie sich derzeit befinden und was man beabsichtige damit zu tun.

12.4 Objekte des früheren Klosters vom guten Hirten auf dem ehemaligen RTL-Gelände

Frau Brunn erkundigt sich nach dem Giebelkreuz und verschiedenen anderen Objekten des früheren Klosters vom guten Hirten, die sich ebenfalls auf dem ehemaligen RTL-Gelände befinden. Hierbei interessiert sie besonders, ob diese gesichert seien und was künftig damit geschehe.

Beigeordneter Prof. Quander sagt eine schriftliche Beantwortung beider Fragen zu.

12.5 Restauration der Ufermauer in Köln-Porz

RM Möller erinnert an den Beschluss, dass die Ufermauer in Köln-Porz restauriert werden solle und fragt nach dem aktuellen Sachstand. Sie weist darauf hin, dass bisher nichts geschehen sei.

Beigeordneter Prof. Quander macht darauf aufmerksam, dass bei der Umsetzung technische Probleme aufgetaucht seien, die man lösen müsse. Allerdings seien die für die Restaurierung der Mauer kalkulierten Finanzmittel für die weiteren erforderlichen Maßnahmen nicht ausreichend.

12.6 Stiftung Stadtgedächtnis

RM Zimmermann erkundigt sich nach den Zwischenständen über die Spenden für die Stiftung Stadtgedächtnis.

Beigeordneter Prof. Quander erläutert, dass diese noch nicht bekannt seien, da bisher keine Vorstands- oder Kuratoriumssitzung stattgefunden habe.

Vorsitzende Dr. Bürgermeister bittet darum, die Zwischenstände dem Ausschuss Kunst und Kultur vorzulegen, sobald diese bekannt seien.

12.7 Bebauung des unter Denkmalschutz stehenden Römerkastells in Deutz

Herr Dr. Heinemann verweist auf das vom Rat beschlossene Moderationsverfahren im Zusammenhang mit dem Projekt Rheinboulevard. Er zeigt auf, dass zu diesem Bereich das unter Denkmalschutz stehende römische Kastell gehöre, durch dessen Mitte wiederum der Ladehof des Lanxess Verwaltungsgebäudes gebaut worden sei. Er fragt, ob die Bodenkmalpflege in dieses Verfahren eingebunden worden sei und ob diesbezüglich eine Genehmigung des Amtes für Denkmalschutz erteilt worden sei.

Beigeordneter Prof. Quander sagt eine schriftliche Beantwortung der Frage zu.

12.7 Deckenplastik am Neumarkt

Herr Sörries erinnert an eine Deckenplastik in der U-Bahn Station am Neumarkt und fragt, was mit ihr geschehen sei und wo sie eingelagert wurde. Er schlägt vor, das Kunstwerk wieder irgendwo zu installieren.

Vorsitzende Dr. Bürgermeister schließt die nichtöffentliche Sitzung.

gez. Dr. Eva Bürgermeister
(Vorsitzende)

gez. Uwe Freitag
(Schriftführer)

gez. Stefan Peil
(stellvertretender Vorsitzender)